

Von Zauberwelten, Elementen, Ferien, einer Schatzkarte und Hexen

Die Jubla Härkingen, Jubla Trimbach, JaUL, Fantasia Kriegstetten und die Pfadi Stadt Solothurn erzählen von ihren Sommerlagern.

Jubla Härkingen

Eine abenteuerliche Reise nach Hogwarts

Endlich ist es so weit! – Die abenteuerliche Reise in die zauberhafte Welt um Hogwarts hat begonnen. Schon im Frühjahr haben die jungen Hexen und Zauberer einen mysteriösen Brief erhalten, worin sich eine Einladung nach Hogwarts versteckte. Am 10. Juli startete dann das Abenteuer.

Angekommen in Hogwarts, bemerkten die Schülerinnen und Schüler aber, dass sie gar nicht genügend Geld für all ihre Schulmaterialien dabei hatten. Leider wurden zudem unsere Schlüssel, welche unsere Bankschliessfächer in Gringotts öff-

nen sollten, von diebischen Niffeln gestohlen. Dies sind kleine maulwurfartige Wesen, welche alles stibitzen, das glänzt. In einem anschliessenden Geländespiel konnten wir allerdings die Schlüssel wieder zurückerobern.

Am nächsten Tag startete dann der Unterricht. Verschiedenste Fächer wie Kräuterkunde, Astronomie und das Schreiben mit einer Feder durften dann zum allerersten Mal besucht werden. Nach einem freien Nachmittag mit Fussballspielen und Basteln an den Zauberstäben haben wir dann aber,

umso länger der Tag ging, unsere Post vermisst. Nach kurzer Suche stellten wir fest, dass gemeine Eulenhändler all unsere Posteulen gefangen genommen haben. In den Häusergruppen vereint, haben wir uns dann auf den Weg gemacht, um unsere geliebten Eulen wieder zu befreien.

Langsam, aber sicher kommt uns ein ungutes Gefühl auf. Zwei Abende hintereinander solch seltsame Vorfälle können kaum ein Zufall sein. Bahnt sich hier vielleicht etwas Grösseres an?

Anita Jäggi



Junge Hexen und Zauberer erhalten Unterricht in Hogwarts.

Bild: zvg

Jugendarbeit Unterleberberg

«Mir mache Ferie!»

63 Kinder und Jugendliche der 1. bis 9. Klasse und rund 25 Erwachsene freuen sich seit Wochen darauf, wieder Ferien zu machen! Am Sonntag war es dann endlich so weit. Der Car ist vorgefahren, wir haben unsere Koffer verladen, die Schweizer Reiseführer erhalten, uns verabschiedet und sind endlich eingestiegen. Losgeht die Reiseweche quer durch die Schweiz!

In Elm (Glarus) angekommen, wollten wir gerade unseren Lunch geniessen, als wir auf eine zusammengewürfelte Reisetrippe aus aller Welt trafen. Sie er-

zählten uns, dass sie auf dem Heimweg wären und durch eine Weltreise jeden und jede ins jeweilige Herkunftsland begleiten. Das Angebot, die Gruppe auf der Reise zu begleiten, konnten wir natürlich nicht ausschlagen. Aus unserer Schweizer Reise wurde also eine Weltreise! Natürlich mussten wir unsere müden Beine noch auf den langen Flug vorbereiten. Dies mit Hilfe von ein wenig Flughafen-Fitness. Es gab ein Koffer-Kraftworkout, einen Abflugschilder-lesen-OL, einen Flughafen-Flashmob und noch vieles mehr. Abends bestiegen

wir dann zum ersten Mal das Flugzeug, zum Glück lief dort der EM-Final, so vergingen die ersten Stunden des Fluges sehr schnell. Später begaben wir uns in unsere Schlafkabinen. Nach einem ruhigen Flug wurden wir von der Durchsage des Piloten geweckt. Angekommen in Afrika! Den Morgen verbrachten wir mit einer atemberaubenden Safari, auf der wir möglichst viele Fotos von den wilden Tieren sammeln mussten. Wir sind gespannt, wie die Weltreise noch weitergeht!

Annina Probst



Die JaUL macht eine Weltreise.

Bild: zvg

Pfadi Stadt Solothurn

Auf der Spur des Flaschengeistes

Mit rund 100 Personen sind wir in unserem diesjährigen So-La in Aarberg BE angekommen. Gleich von Beginn an begeisterte uns die wunderbare Aussicht, welche man von unserem Platz aus hat. Der Aufbau gestaltete sich etwas chaotisch, schlussendlich war jedoch für alle Teilnehmer ein Schlafplatz vorhanden, und die Küche konnte uns ein warmes Abendessen servieren. Abends wurden wir von einem Team aus Archäologen empfangen, welche vor hatten, mit uns Ausgrabungen vorzunehmen. Dabei stiessen wir auf Teile einer alten Schatzkarte. Während der Nacht geweckt, führte diese uns auf die Spur eines Flaschengeistes. Wir sind gespannt, welche Wendungen unser Abenteuer durch dieses Ereignis nehmen wird.

Während die ersten beiden Tage unseres Lagers bei sonnigem Wetter stattgefunden haben, wurden wir in der zweiten Nacht



Wunderbare Aussicht im Pfadilager der Stadt Solothurn. Bild: zvg

von einem kräftigen Regenschauer überrascht. Dies hatte zur Folge, dass der Lagerplatz recht schnell zu einem grossen Schlammfeld wurde. Der Stimmung tat dies glücklicherweise keinen Abbruch. Unsere Jüngsten, die Wolfsstufe, haben den regnerischen Tag genutzt, um gemeinsam ein leckeres Mittagessen zu kochen. Die Pfadistufe unternahm einen Ausflug ins Papiliorama, während die Piostufe

einen Abstecher ins hiesige Halenbad machte. Gemeinsam haben alle Stufen den Abend anschliessend beim traditionellen Lagerfeuer mit Gesang ausklingen lassen können.

Nun hoffen wir auf ein wenig besseres Wetter die kommenden Tage und freuen uns auf alles, was wir im diesjährigen Lager noch so erleben werden.

Vera Schöpfer v/o Gioja

Jubla Trimbach

Krieg der Elemente

In den ersten zwei Wochen der Sommerferien startet die Jubla Trimbach wie gewohnt ihr Sommerlager. Dieses Mal steht eine grosse Gefahr bevor. Der böse Feuerlord Ozai schickte wieder einmal die Armee seiner Feuernation los, um den Krieg der Elemente für sich zu entscheiden. Die restlichen Nationen, bestehend aus Erde, Wasser, Luft und einigen Abtrünnigen der Feuernation, le-

gen ihre letzte Hoffnung in den Avatar Aang. Dieser kam vom Berg seines Luftklosters gewandert, um Frieden zwischen den Nationen zu stiften. Ihm folgend ziehen die vier Nationen gemeinsam nach Lavin, um den Feuerlord zu stellen. Doch bevor Aang fähig ist, den Angriff anzuleiten, muss er zuerst lernen, die restlichen Elemente zu bändigen. Dies kann er nur mit der Hilfe aus-

erwählter Bändiger erreichen. Mit Hilfe von Wasserpistolen, Schlammlöchern, riesigen Windfächern und Feuersteinen erreicht er sein Ziel schneller als gewohnt, denn es bleibt nicht viel Zeit, bis der Feuerlord zuschlägt.

Wir sind sehr gespannt, wie Aangs Reise ausgehen wird und wohin sie uns führt.

Lars Nydegger alias Aang

Jubla Fantasia Kriegstetten

Eine Aufgabe für den Hexenzirkel

Strahlende Sonne und eine wunderbare Aussicht auf die umliegenden Berge und den im Tal liegenden Vierwaldstättersee empfingen uns auf der Wingstrauchalp. Kaum waren die Koffer und Rucksäcke über den schotterigen Schleichweg zum Lagerhaus geschleppt, waren schon die ersten Hexen vor Ort, um uns willkommen zu heissen. Besonders eine Hexe machte besonders Eindruck. Helvetia oder auch «Bünzlihäx», wie sie sich selber zu bezeichnen pflegte, begleitete uns durch den ganzen Tag. Um überhaupt in den Hexenzirkel aufgenommen zu werden, mussten wir erst mal anhand einer uralten Anleitung aus Helvetias Hexenbuch einen Zauberstab bauen. Dazu wurden ganz spezielle Zutaten benötigt, wie zum Beispiel eine alte Phönixfeder oder wertvolle Edelkristalle. Nachdem wir nun alle einen eigenen Zauberstab besaßen, musste nur noch ein Zauberspruch gesprochen werden und damit hatten wir uns of-

fiziell als würdig erwiesen, mit unserer Ausbildung an der Hexenschule zu starten. So eindrücklich der erste Tag auch war, war er auch schon wieder vorbei und so suchten wir uns an Besenkammer und Zauberbrauerei vorbei den Weg zu unseren Schlafkammern. Am nächsten Tag wurden wir von drei Hexen besucht, die uns die Kunst der Wahrsagerei beibringen wollten. Als die Wahrsagerhexe jedoch in ihre Kristallkugel blickte, sah sie Schreckliches.

Der ältesten und mächtigsten Hexe des Hexenzirkels schwebt grosses Unheil bevor. Sie ist schwer krank und irgendetwas saugt ihre Energie. Nun ist es an uns, ihr zu helfen! Mit unserer Hilfe werden es die Hexen hoffentlich schaffen, die Oberhexe zu heilen und ihr wieder zu ihren alten Kräften zu verhelfen. Es erwarten uns auf jeden Fall noch viele spannende und erlebnisreiche Tage auf der Wingstrauchalp.

Alisha van der Lee



Begrüßungskomitee der Hexen, mittig Helvetia/Bünzlihäx. Bild: zvg